

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	21.03.2017

Beantwortung einer mündlichen Anfrage des Sachkundigen Bürgers Dr. Wackerhagen betreffend "Das Lied der Frauen am Fluss"

In der Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen vom 31.01.2017 erinnerte Herr Dr. Wackerhagen daran, dass die deutsche Erstaufführung der Oper „Das Lied der Frauen am Fluss“ ursprünglich im Kölner Rheinauhafen stattfinden sollte. Hierfür sei extra ein Schiff aufwendig saniert worden, welches jedoch wegen des niedrigen Pegelstands des Rheins nicht von Duisburg nach Köln gebracht werden konnte. Er erkundigt sich nach dem Umfang der dafür entstandenen Kosten. Schließlich werde die Oper nun im Staatenhaus aufgeführt.

Beantwortung der Verwaltung:

Zunächst wird die Beantwortung zum gleichen Themenkomplex aus dem Oktober 2015 in Erinnerung gerufen (siehe Anlage). Darüber hinaus wird wie folgt ausgeführt:

Anfang Januar 2016 stellte sich heraus, dass die personelle Kapazität der Oper Köln nicht mehr ausreichen, um zu den mittlerweile vorhandenen drei Spielstätten im Staatenhaus (Saal 1, 2 und 3) eine weitere zusätzliche 4. Spielstätte (die „Naumon“) parallel einzurichten und zu bespielen. Die Oper hat sich daher damals entschlossen, die Produktion in den Saal 3 des Staatenhauses zu verlegen. Dies war aus dispositionellen Gründen nur mit einem ausreichenden Vorlauf möglich. Das Stück wird nun am 20. Mai 2017 im Staatenhaus zur Premiere gelangen. Damit sind auch alle Unwägbarkeiten den Wasserstand des Rheins betreffend „umschiff“.

Ursprünglich war das Schiff „Naumon“ als Interimsspielstätte der Eröffnungsspielzeit 2015/16 bis zur geplanten Wiedereröffnung des Opernhauses am Offenbachplatz von September bis November 2015 vorgesehen. Das Schiff sollte Anfang August von Duisburg nach Köln geschleppt werden, damit bis zur Premiere der „Frauen vom Fluss“ am 20. September 2015 ausreichend Probenzeit vor Ort in Köln möglich gewesen wäre. Zu diesem Zeitpunkt war z.B. das gesamte Einlasspersonal der Oper verfügbar, da ja am Offenbachplatz noch nicht gespielt wurde. D.h. im September 2015 gab es ausreichend personelle Kapazitäten.

Die Proben des Stücks wurden im September 2015 bis zur Generalprobe im Orchesterprobenzentrum in der Stolberger Str. geführt. Daher sind jetzt bis zur Premiere auch nur Proben von gut drei Wochen Dauer vonnöten.

Regisseur, Bühnen – und Kostümbildner erhalten jetzt keine Gagen mehr, lediglich Probenstagegelder für tatsächlich anwesende Tage.

Mit Stand 14. März 2017 sind bereits 75% der aufgelegten Karten verkauft/ belegt. Die Oper rechnet mit einem ausverkauften Haus.

gez. Laugwitz-Aulbach